

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 32 (1991)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Der Brückenschlag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER BRÜCKENSCHLAG

Eine Privatfirma erhält öffentliche Unterstützung

# Unternehmerisches Denken schulen

**Alle ehemaligen Ostblockstaaten stehen beim Wiederaufbau ihrer zusammengebrochenen Wirtschaft vor einem Problem: Wie kann eine seit vierzig Jahren zentralistisch gelenkte Planwirtschaft umgewandelt werden in eine funktionierende freie Marktwirtschaft?**

Dass dies einerseits nur durch eine entsprechende Gesetzgebung ermöglicht werden kann, ist wohl jedem klar. Doch wie steht es mit dem Normverhalten? Welche Denk-, welche Verhaltensweisen müssen vom einzelnen erlernt werden, um bei der Umstrukturierung erfolgreich zu sein?

### Basler als Initiant

Das waren wohl die Überlegungen, die sich Schweizer Geschäftsleute und Wirtschaftsvertreter gemacht haben, als sie beschlossen, Seminare über beispielsweise marktorientierte Unternehmensführung anzubieten. Einer von ihnen ist der Basler Unternehmensberater Hans Rudolf Bachmann.

Bereits im vergangenen Jahr hat er ein solches zweiwöchiges Seminar für Interessenten aus der ehemaligen DDR durchgeführt. Und auch dieses Jahr bot er Universitäten in der Tschechoslowakei, in Ungarn und in Polen an, Studenten aus den höheren Semestern ab Mitte Oktober während dreier Wochen in marktorientierter Unternehmensführung zu schulen.

### Reges Interesse

Gekommen sind insgesamt 14 Tschechoslowaken und sechs Polen, qualifizierte Ökonmiestudenten mit Vorkenntnissen in Volks- und Betriebswirtschaftslehre, die sich im Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum (WWZ) der Universität Basel einem dreiwöchigen Intensivseminar unterziehen wollten. Im Rahmen dieser Ausbildung sollte die Möglichkeit geboten werden, sich mit aktuellen Konzepten des marktorientierten Managements vertraut zu machen. Den Schwerpunkt bildeten die Themenbereiche Finanzierung und Marketing.

Die Teilnehmer sollten einen wissenschaftlich fundierten, aber auch praxisorientierten Einblick in diese zwei Schlüsseldisziplinen des modernen Managements erhalten. Seminarziele waren ein vertieftes Verständnis der Probleme, die sich für ein Unternehmen in der Marktwirtschaft stellen, und die Kenntnis aktueller Konzepte und Methoden zur erfolgreichen Problem-Handhabung.

### Gewichtige Unterstützung

Die Lehrveranstaltungen bestanden aus einer Kombination von Referaten, Fallstudien und Exkursionen. Zu den Referenten gehörten Hochschullehrer der Universität Basel sowie Führungskräfte aus Handels-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben. Die aktive Teilnahme am Basler Seminar wurde schliesslich vom WWZ auch mit einem Attest bescheinigt.

Während das Seminar im vergangenen Jahr noch auf Hans-Rudolf Bachmanns Privatinitiative zurückging, ist er dieses Mal vom Basler Erziehungsdepartement angegangen worden, bei der Organisation und Durchführung mitzuhelfen. Unterstützt wurde das Projekt von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, den Wirtschaftsverbänden und privaten Sponsoren. Der Aufenthalt in Basel sowie die Lehrveranstaltungen und die Lehrmittel waren deshalb für die tschechoslowakischen und polnischen Teilnehmer praktisch kostenlos. *Monika Scherrer*

## Hilfe für Westukrainer

**Im folgenden geben wir in gekürzter Form einen Brief wieder, den uns eine uns bekannte Zeitbild-Leserin zugeschickt hat.**

Soeben sind wir von einer zweiwöchigen Reise aus Lviv (Lemberg) in der Westukraine zurückgekehrt, wo wir beruflich zu tun hatten. Die Gastfreundschaft der Menschen, aber auch ihr ausserordentlich schwieriges tägliches Leben haben uns so beeindruckt, dass wir gerne helfen möchten.

Da ist einmal Roman, 35 Jahre alt und Oberarzt an der Nierenklinik. Vor fünf Jahren wurde er nach Tschernobyl abkommandiert und leidet seither an schwerstem Asthma. Die Medikamente, die seine Erstikungsanfälle etwas lindern, erhält er aus dem Westen. Um angesichts seines Gesundheitszustandes den Arbeitsweg zur Klinik etwas zu erleichtern, wünscht sich Roman ein Auto, das allerdings nicht mehr als tau-

send Franken kosten darf. Wer unter den Zeitbild-Lesern möchte sein Auto vor der nächsten Kontrolle an Roman verkaufen?

Lviv hat etwa 800 000 Einwohner und bloss drei Fotokopierer. Im Konservatorium, wo ich unterrichte, gibt es keinen, auch nicht in den diversen Kliniken, wo unsere Freunde arbeiten, und leider auch nicht in der ukrainischen Unabhängigkeitsbewegung Ruch. Sicher gibt es ausgediente Kopiergeräte, die noch gut funktionieren, aber für schweizerische Ansprüche nicht mehr modern genug sind. Wer kann uns ein solches Gerät überlassen, möglichst mit einer Erstausrüstung an Kopierpapier (sowjetisches Papier kopiert nicht)?

Falls Sie uns helfen können, nehmen Sie doch bitte Kontakt mit uns auf: Ruth Baumgartner, Bürglistrasse 39, 8400 Winterthur, Tel.: 052 25 91 35

## Korrigendum

In der letzten Nummer ist uns in dieser Rubrik ein Fehler unterlaufen. Der Verfasser des Artikels über das in Rumänien tätige Hilfswerk «Jamaneh», Dr. Rolf Tobler, ist nicht Präsident dieser Organisation, sondern verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Präsidentin von «Jamaneh» Schweiz ist die Basler Professorin M. Mall-Häfeli. Wir bitten um Entschuldigung.